navo Dagmersellen

Die Eiche in Buchs

Eine Baumgeschichte, erzählt von den Geschwistern Fellmann, Buchs.

Diese mächtige Eiche, zwischen dem Dorf Buchs und dem Naturschutzgebiet Uffiker-Buchser Moos, ist wohl eine der grössten Eichen in der Gemeinde Dagmersellen. Sie hat einen Umfang von 5.80 Metern und eine Höhe von über 30 Metern.

Wir sechs «Fellmann»-Kinder sind auf dem Bauernhof Hürnmatt in Buchs aufgewachsen und wohnten von 1958 bis 1978 auf diesem Hof. Gerne erinnern wir uns an die grosse Eiche mit der mächtigen Krone und den vielen Ästen und Zweigen. Unter dieser Eiche haben wir viele «spielerische» Stunden verbracht. Gerne erzählen wir Geschwister unsere eindrücklichen Erlebnisse, die wir nie vergessen werden.

Luzia:
Die Eiche diente als Schattenplatz für Personen, aber auch als Unterstand für die landwirtschaftlichen Maschinen.

Beatrice:
Als Kind durften wir immer in den Herbstferien von Hand Mais ablesen. Die Eiche war der Erholungsplatz bei Regen, Kälte oder Sonne. Als Belohnung dieser strengen Arbeit gab es unter der Eiche das Zobig: Lebkuchen und Most.

Albert:
Auf der Eichenkrone waren mehrere Krähennester. Als Junge kletterte ich mit Kollegen den Baumstamm hoch bis weit hinauf, und wir «rüttelten» die jungen Krähen aus dem Nest, bis diese zu Boden fielen. Den toten Krähen schnitten wir die Beine ab. Diese verkauften wir einem älteren Mann in Uffikon (Name unbekannt). Er bezahlte uns für ein Krähenbein 10 Rappen. Heute würde es mich sehr interessieren, was dieser Herr mit den Krähenbeinen gemacht hat?

Anita:
Ich durfte als Achtjährige meiner kleinen Schwester Yvonne unter der Eiche das «Zobig-Breili» eingeben. Öfters ist sie unter der Eiche auf einer Wolldecke eingeschlafen, während ich mit den anderen Geschwister spielte, wir auf den parkierten Maschinen herum kletterten oder einfach um den Baum herum sprangen.

Stefan:
Immer wieder versuchten wir spielerisch die Eiche zu umspannen, indem wir unsere Arme ausstreckten. Wir Kinder vermochten die Eiche nicht ganz zu umarmen.

Yvonne:
Ca. 1975 hatte ein Blitz in die Eiche eingeschlagen. Meine älteren Geschwister erzählen mir immer wieder von dieser Eiche.

Vor einiger Zeit hat der Blitz wieder eingeschlagen. Diese Spuren sind am Stamm bis zum Boden noch gut sichtbar. Hoffen wir, dass die alte und geschützte Eiche auch diesen Blitzschlag überlebt und noch vielen Menschen Freude bereiten kann.

Die Baumgeschichten sind eine Aktion der IG Hürntal.
www.navodagmersellen/baum